
dtv

Arno Geiger
Der alte König
in seinem Exil

»Eine Liebeserklärung an den Vater, vor allem aber
ein großes Stück Literatur.«

Felicitas von Lovenberg, »Frankfurter Allgemeine Zeitung«



Was im Leben wirklich wichtig ist

Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil

Material für Lesekreise

Mit einem exklusiven Beitrag des Autors
über die ersten Reaktionen nach Erscheinen

Sieben Wege zum Buch: Thesen, Zitate, Fragen

1. »Arno Geigers Werk ›Der alte König in seinem Exil‹ nimmt eine völlig neue Perspektive gegenüber der Demenz-Krankheit ein.«
Elmar Krekeler in ›Die Welt‹
2. »Von Alzheimer reden heißt, von der Krankheit des Jahrhunderts reden.« (S. 58)
3. Das Buch ist nicht mit einer Gattungsbezeichnung versehen. Es ist vieles zugleich: Biografie, Autobiografie, Familiengeschichte, Vaterbuch, Demenzbericht, Dorfchronik, ...
4. »›Der alte König in seinem Exil‹ ist eine Liebeserklärung an den Vater.«
Felicitas von Lovenberg in ›Frankfurter Allgemeine Zeitung‹

»Geiger hat sich das Buch nicht zusammengespart, sondern dafür den Vater ausgeplündert.«
Christopher Schmidt in ›Süddeutsche Zeitung‹
5. »Überhaupt ist die Sprache des August Geiger die heimliche Heldin dieses Buches, eine poetische Akrobatin, die über Abgründe spaziert und dabei mutig hinunterschaut.«
Felicitas von Lovenberg in ›Frankfurter Allgemeine Zeitung‹
6. »Die Persönlichkeit sickert Tropfen für Tropfen aus ihm heraus.« (S. 12)
7. »Und auch ich selber veränderte mich. Die Krankheit machte etwas mit uns allen.« (S. 60)

Zitiert wird nach der bei dtv erschienenen Taschenbuchausgabe (dtv 14154).

Arno Geiger: Muss ich mich schämen?

Es gibt Modekrankheiten, auf die manche Menschen regelrecht stolz zu sein scheinen. Demenzerkrankungen gehören nicht dazu, sie gehen mit Minderwertigkeitsgefühlen einher, mit Scham und Frustration, also Dingen, die der Krankheit entgegenarbeiten.

Deshalb empfinde ich es als besonders schrecklich, wenn ich indirekt dazu aufgefordert werde, einen an Demenz erkrankten Angehörigen zu verstecken: Davon erzählt man nicht! Das tut man nicht! – Und in Klammer steht: Eine Demenzerkrankung ist etwas Ungehöriges, etwas Peinliches. Wer dement ist, soll sich schämen.

Dagegen lehne ich mich auf.

Was ich in ›Der alte König in seinem Exil‹ unter anderem zu zeigen versucht habe, ist, dass es sich lohnt, nach einem Weg zu suchen, der einen Alltag ohne Minderwertigkeitsgefühle zulässt. Jeder Mensch reagiert positiv auf Zuneigung, Respekt und Lob.

›Der alte König in seinem Exil‹ erschien im Frühjahr 2011. Das Buch wurde von vielen Menschen gelesen. Einen Monat nach Erscheinen des Buches war ich in Leipzig auf der Buchmesse. Von dort fuhr ich nach Wolfurt. Ich berichtete meinem Vater, was ich in Leipzig erlebt hatte. Ich sagte:

»Ich soll dir von ungefähr hundert Leuten schöne Grüße ausrichten.«

Mein Vater schaute mich ungläubig an. Ihm war anzusehen, was er dachte: Hundert Leute ... das ist viel ... das ist nicht glaubhaft.

Ich sagte:

»Na ja, du bist den Leuten sympathisch.«

Er schaute weiterhin erstaunt. Dann fragte er:

»Und hat man ihnen das sagen müssen oder sind sie so schlau und von selbst drauf gekommen?«

Ich sagte:

»Sie sind von selbst drauf gekommen.«

Zu dieser Zeit war es auch, dass mein Vater wieder – wie schon oft – sagte: „Ich bin nichts mehr. Ich bin nichts mehr.“ Und dass er mich anschaute und, was er noch nie getan hatte, sich korrigierte:

»Nein, nicht nichts, nicht mehr viel.«

In diesem »nicht nichts, nicht mehr viel« steckte etwas Selbstbewusstes. Mein Vater spürte, dass er wieder »mehr« war als davor, weil ihm im Dorf mehr Respekt entgegengebracht wurde, ihm, dem kranken und verwirrten Mann. Die Menschen in seiner Umgebung gingen mit einer anderen Körpersprache auf ihn zu, unbefangener, sie klopfen ihm auf die Schulter. Plötzlich glaubten die Menschen wieder an die Zukunft dieses alten und kranken Mannes. Und er korrigierte sich und sagte:

»Nein, nicht nichts, nicht mehr viel.«

© Arno Geiger

Der Verlag dankt Arno Geiger, der diesen Beitrag exklusiv für das dtv-Lesekreis-Portal verfasst hat.

dtv *Lesekreis-Portal*

Weiteres Material für Lesekreise – ob in Buchhandlungen, Literaturhäusern, Volkshochschulen, virtuellen oder realen Wohnzimmern – zum kostenfreien Download finden Sie unter www.dtv.de/lesekreise.

Gerne halten wir Sie dort auch mit unserem Newsletter über neue Angebote für Lesekreise auf dem Laufenden.

Haben Sie Fragen, Kritik, Anregungen zu unserem Lesekreis-Material? Fehlt Ihnen ein Buch, das wir mit aufnehmen sollen?
Dann freuen uns über Ihre Nachricht an lesekreise@dtv.de.

1. Autor: **Arno Geiger**
2. Titel: **Der alte König in seinem Exil**
3. Verlag: **dtv**
4. Vom wem empfohlen / wo entdeckt?

5. Wann gelesen?

6. Was mir gefallen hat:

7. Was mich gestört hat:

8. Darüber möchte ich reden:

9. Meine Lieblingsstellen / Wichtige Zitate:

10. Die Lektüre hat mich erinnert an:

11. Was mir sonst noch aufgefallen ist:

12. Mein Fazit:

13. Würde ich das Buch weiterempfehlen? Ja Nein

14. Fazit der Gruppe:

15. Nach der Diskussion sehe ich das Buch mit anderen Augen.

Nein

Ja. Begründung:

16. Was sollen wir als Nächstes lesen?
